



IRAK: Sicherheitssituation in der KRG-Region

Auskunft

Alexandra Geiser

Weyermannsstrasse 10
Postfach 8154
CH-3001 Bern

T++41 31 370 75 75
F++41 31 370 75 00

info@fluechtlingshilfe.ch
www.fluechtlingshilfe.ch

Spendenkonto
PC 30-1085-7

Bern, 28. Oktober 2014



Member of the European
Council on Refugees and Exiles

1 Einleitung

Der Anfrage an die SFH-Länderanalyse haben wir die folgenden Fragen entnommen:

1. Humanitäre Situation?
2. Sicherheitssituation in der KRG-Region?
3. Auswirkungen des IS-Vormarsches auf die KRG-Region?

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH beobachtet die Entwicklungen im Irak seit mehreren Jahren.¹ Aufgrund von Expertenauskünften² und eigenen Recherchen nehmen wir zu den Fragen wie folgt Stellung:

KRG-Region. Die drei kurdischen Provinzen Dohuk, Erbil und Sulaimaniyah werden von der verfassungsrechtlich anerkannten kurdischen Regionalregierung *Kurdistan Regional Government* (KRG) verwaltet. Zudem kontrolliert die KRG seit 2003 de facto Gebiete in den Nachbarprovinzen Diyala, Ninewa und Kirkuk. Die Region wird auch *Kurdistan*, *Irakisch-Kurdistan*, *Kurdistan-Irak*, *kurdische Provinzen*, *Autonome Region Kurdistans* oder *Kurdische Autonome Region* genannt.³ In der folgenden Auskunft wird die Bezeichnung KRG-Region genutzt.

1 Humanitäre Katastrophe, Level 3 auch für die KRG-Region

Humanitäre Katastrophe Level 3. Am 13. August 2014 stufte die UN die humanitäre Katastrophe im Irak aufgrund ihres Ausmasses und ihrer Komplexität als *Level 3 Katastrophe* ein. Neben dem Irak werden noch die Krisen im Südsudan, in der Zentralafrikanischen Republik und in Syrien auf dem Level 3 eingestuft.⁴

862'000 intern Vertriebene. In der Mitteilung der UN wird explizit auch auf die prekäre Lage in der Provinz Dohuk hingewiesen. Seit Juni 2014 hat die Provinz Dohuk weitere 400'000 intern Vertriebene aufgenommen. Bis im September 2014 sind insgesamt 862'000 intern Vertriebene in die KRG-Region geflohen, 63 Pro-

¹ www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender.

² Entsprechend den COI-Standards verwendet die SFH öffentlich zugängliche Quellen. Lassen sich im zeitlich begrenzten Rahmen der Recherche keine Informationen finden, werden Experten beigezogen. Die SFH dokumentiert ihre Quellen transparent und nachvollziehbar. Aus Gründen des Quellenschutzes können Kontaktpersonen anonymisiert werden.

³ SFH, Irak: Die sozioökonomische Situation in den von der KRG verwalteten Provinzen Sulaimaniyah, Erbil und Dohuk, 10. Juli 2014: www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender/arabia/irak/irak-die-soziooekonomische-situation-in-sulaimaniyah-erbil-und-dohuk/at_download/file.

⁴ UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI), UN Declares a 'Level 3 Emergency' for Iraq to Ensure More Effective Humanitarian Response, 19. August 2014: www.refworld.org/docid/53f32334.html.

zent davon in die Provinz Dohuk.⁵ Viele Angehörige von Minderheiten wie Jezi- den, Christen, Schabak, Kakai, Armenier und Turkmenen haben in Dohuk Auf- nahme gefunden.⁶ Die sich verschlechternde humanitäre Situation im Irak gehe über eine Krise bezüglich Unterkunft und Nahrung hinaus, es handle sich um eine «Crisis of Spirit» und verlange dringend die Unterstützung und Hilfe der internati- onalen Gemeinschaft so der *Deputy United Nations Humanitarian Coordinator in Iraq* Kevin Kennedy. Alleine im August 2014 sind 650'000 intern Vertriebene aus Anbar, Mosul und Sinjar in die KRG-Region geflohen. Kennedy fordert, dass der humanitären Situation dieselbe Aufmerksamkeit wie der Sicherheitssituation bei- gemessen werden soll.⁷

215'303 syrische Flüchtlinge. Am 10. September 2014 waren gemäss UNHCR zusätzlich zu den irakischen intern Vertrieben 215'303 syrische Flüchtlinge in der KRG-Region registriert.⁸ Am 10. Oktober 2014 gab UNHCR bekannt, dass seit zwei Wochen täglich zwischen 150 und 200 syrische Flüchtlinge aus Kobane (Sy- rien) in die Provinz Dohuk fliehen.⁹

Die UN wies am 7. Oktober 2014 darauf hin, dass grosse Bemühungen notwendig sein werden, um die humanitäre Krise im Irak zu lindern. In der KRG-Region ha- ben bis anhin 390'000 Vertriebene noch keine Unterkunft gefunden. Sie leben in Schulen, unter Brücken und im Freien unter sehr schlechten Bedingungen. Zudem drohen weitere Schwierigkeiten mit dem kommenden Winter, mit Temperaturen bis zu minus 16 Grad.¹⁰

2 Sicherheitssituation

2.1 Islamischer Staat

Der *Islamische Staat* (IS) / *Islamischer Staat im Irak und in der Levante* (ISIL) / *Is- lamischer Staat im Irak und Syrien* (ISIS) ist eine sunnitisch-jihadistische Terroror- ganisation, deren Ziel die Errichtung eines Kalifats ist, welches Syrien und den Irak, aber auch den Libanon, Israel und Jordanien umfassen soll.¹¹

⁵ UN Assistance Mission for Iraq (UNAMI), UN Declares a 'Level 3 Emergency' for Iraq to Ensure More Effective Humanitarian Response, 19. August 2014: www.refworld.org/docid/53f323334.html; UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs, UN Country Team in Iraq, Immediate Re- sponse Plan (IRP) for the IDPs crisis in the KR-I: 15 Sept - 15 Nov 2014 [EN/AR/KU], 27. Septem- ber 2014: <http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/Immediate%20Response%20Plan%20KR- I%20Sep-Nov.pdf>.

⁶ UNHCR, Massive influx of people into Dohuk as Iraq's displacement crisis deepens, 12. August 2014: www.refworld.org/docid/53eb1a2a4.html.

⁷ UN News Service, Beyond worsening humanitarian situation, Iraq faces 'crisis of spirit' – UN relief official, 7. Oktober 2014: www.refworld.org/docid/5437ad67f95.html.

⁸ UN High Commissioner for Refugees (UNHCR), Syrian Refugees in the Region (as of 1 September 2014), 10 September 2014: www.refworld.org/docid/5417ef944.html.

⁹ UNHCR, Growing number of Syrian refugees from Kobane seek safety in northern Iraq, eastern Syria, 10. Oktober 2014: www.unhcr.org/5437ad67f95.html.

¹⁰ IN: UN News Service, Beyond worsening humanitarian situation, Iraq faces 'crisis of spirit' – UN relief official, 7. Oktober 2014: www.refworld.org/docid/5437ad67f95.html.

¹¹ UN Assistance Mission for Iraq, Report on the Protection of Civilians in the Non International Armed Conflict in Iraq: 5 June – 5 July 2014, 18. Juli 2014:

Die Organisation hat ihren Ursprung im irakischen Widerstand, sie bekannte sich zu *al-Kaida* und agierte ab 2006 unter dem Namen *Al-Kaida im Irak*. Seit 2010 wird die IS von Abu Bakr Al-Baghdadi angeführt, der seit 2012 in Syrien aktiv ist. 2013 löste sich Al-Baghdadi von *al-Kaida* und steht seither in Konkurrenz mit Aiman az-Zawahri, dem Nachfolger von Osama bin Laden. So bekämpft die Terrororganisation IS in Syrien auch die *al-Nusra-Front*, die der *al-Kaida* angehört.¹²

Die Terrororganisation IS hat eine grosse Anziehungskraft für ausländische Jihadisten. Im Juni wurde geschätzt, dass sie über 5000 Kämpfer verfügt.¹³ Im September 2014 ging der CIA davon aus, dass zwischen 20'000 und 31'500 Kämpfer für die IS in Syrien und im Irak kämpfen.¹⁴

IS im Irak. Bereits im Januar 2014 eroberten IS-Kämpfer Gebiete in der Provinz Anbar, darunter auch Teile von Falluja. Im Juni 2014 startete die IS die Blitzoffensive im Nordirak und eroberte zuerst Mossul. Die irakischen Streitkräfte leisteten nur geringen Widerstand, viele irakische Soldaten desertierten¹⁵ und das irakische Militär zog sich vielerorts kampfflos zurück. 500'000 Menschen flohen innerhalb von nur wenigen Tagen. Am 11. Juni 2014 eroberte die IS Tikrit in der Provinz Salah id-Din. Anfangs Juli 2014 beherrschte die IS Gebiete in den Provinzen Anbar, Ninewa, Salah id-Din, Kirkuk und Diyala.¹⁶ Den IS-Gruppen fielen grosse Mengen Kriegsmaterial in die Hände, das von den irakischen Streitkräften zurück gelassen wurde. Die irakische Armee zog sich aus dem Nordirak zurück und die kurdischen Peschmerga, die Streitkräfte des *Kurdistan Regional Government (KRG)*, nutzten die Gunst der Stunde und übernahmen im Juli 2014 Kirkuk und die umliegenden Ölfelder.¹⁷

Die irakische Armee lancierte eine Gegenoffensive. Schiiten wurden von Grossayatollah Ali al-Sistani aufgefordert, sich den irakischen Streitkräften anzuschliessen. Auch Anhänger der Mahdi-Armee sollen aufgefordert worden sein, die irakische Armee zu unterstützen. Der Iran schickte Al-Kuds-Brigaden, die Eliteeinheit der iranischen Revolutionsgarden, in den Kampf gegen die IS.¹⁸

www.ecoi.net/file_upload/1226_1406099149_unami-ohchr-poc-20report-final-18july2014a.pdf, S. 1, 3-4.

¹² NZZ, Die unheimlichen Erfolgsrezepte des Isis, Kreuzigungen und «Spasstage», 23. Juni 2014: www.nzz.ch/feuilleton/kreuzigungen-und-spasstage-1.18327875; NZZ, Jihadisten in Syrien und im Irak, Unaufhaltsamer Vormarsch des Isis? 12. Juni 2014: www.nzz.ch/international/asien-und-pazifik/unaufhaltsamer-vormarsch-des-isis-1.18320005.

¹³ NZZ, Die unheimlichen Erfolgsrezepte des Isis, Kreuzigungen und «Spasstage», 23. Juni 2014: www.nzz.ch/feuilleton/kreuzigungen-und-spasstage-1.18327875; NZZ, Jihadisten in Syrien und im Irak, Unaufhaltsamer Vormarsch des Isis? 12. Juni 2014: www.nzz.ch/international/asien-und-pazifik/unaufhaltsamer-vormarsch-des-isis-1.18320005.

¹⁴ VOA News, CIA: As Many as 31,000 Islamic State Fighters in Iraq, Syria, 11. September 2014: www.voanews.com/content/kerry-secures-arab-backing-for-push-against-islamic-state/2446934.html.

¹⁵ United States Congressional Research Service, The «Islamic State» Crisis and U.S. Policy, 10. September 2014: www.refworld.org/docid/542d4ac74.html, S. 2-3.

¹⁶ UN Assistance Mission for Iraq, Report on the Protection of Civilians in the Non International Armed Conflict in Iraq: 5 June – 5 July 2014, 18. Juli 2014: www.ecoi.net/file_upload/1226_1406099149_unami-ohchr-poc-20report-final-18july2014a.pdf, S. 3-4; Amnesty International, Northern Iraq: Civilians in the line of fire [MDE 14/007/2014], 14. Juli 2014: www.amnesty.org/en/library/asset/MDE14/007/2014/en/8f5c6eb0-27e4-45d2-ac08-63fc5840d9a5/mde140072014en.pdf, S. 4.

¹⁷ United States Congressional Research Service, The «Islamic State» Crisis and U.S. Policy, 10. September 2014: www.refworld.org/docid/542d4ac74.html, S. 2-3.

¹⁸ UNAMI - UN Assistance Mission for Iraq, Report on the Protection of Civilians in the Non International Armed Conflict in Iraq: 5 June – 5 July 2014, 18. Juli 2014: www.ecoi.net/file_upload/1226_1406099149_unami-ohchr-poc-20report-final-18july2014a.pdf, S. 3-

2.2 IS und die KRG-Region

Erste IS-Peschmerga Gefechte. Am 11. Juli 2014 berichtete die Online-Zeitung *Iraqi News* über gewaltsame Zusammenstösse zwischen den kurdischen Peschmerga-Kämpfern und bewaffneten Mitgliedern der IS. Dabei habe es sich um die ersten Zusammenstösse gehandelt, seit die IS die Kontrolle über Gebiete in der Ninewa und Salah-il-Din Provinz übernommen habe.¹⁹ Bis im August 2014 blieb die Frontlinie zur KRG-Region jedoch relativ ruhig.²⁰

IS in von Peschmerga kontrollierten Gebieten. Anfangs August 2014 eroberte jedoch die IS von kurdischen Peschmerga kontrollierte Gebiete und vertrieb die Peschmerga aus Städten wie Sinjar, Zumar, Wana und Qaraqosh.²¹ Die IS war den nur mit leichten Waffen ausgestatteten kurdischen Kräften überlegen und die Peschmerga zogen sich aus verschiedenen Städten zurück, die hauptsächlich von Minderheiten, Christen und Jeziden besiedelt waren. Zwischen 35'000 und 50'000 Jeziden flohen darauf in die Sinjar-Berge.²² Am 8. August rückten IS-Kämpfer bis 30 Kilometer nahe Erbil vor und lösten in der kurdischen Hauptstadt Panik aus.²³

US-Luftschläge. Durch diesen Vormarsch aufgerüttelt, begann die USA im August 2014 mit der Durchführung begrenzter Luftschläge gegen die IS. Am 7. August 2014 bewilligte Präsident Obama Luftanschlüsse und die Versorgung aus der Luft. Einerseits sollte die IS davon abgehalten werden in Erbil einzumarschieren, andererseits sollten die in den Sinjar-Bergen eingekesselten Jeziden mit humanitärer Hilfe unterstützt werden. Bis Mitte September 2014 wurden rund 150 Luftschläge durchgeführt. Laut Angaben von US-Offiziellen haben die Luftschläge die Vorstösse der IS beeinträchtigt, sie haben aber zu keiner allgemeinen Schwächung der Terrororganisation geführt.²⁴

2.3 Ethnische Säuberungen durch IS in Nordirak

Durch die Machtübernahme der IS ist die religiöse Gewalt im Nordirak dramatisch aufgebrochen. Innerhalb kürzester Zeit hat die gesamte nicht-sunnitische Bevölkerung nach Bedrohungen, Entführungen, Tötungen und der Zerstörung ihrer religiösen Kultstätten die Region verlassen. Schiiten und Minderheiten wie Christen und Jeziden sind geflohen.²⁵ Die IS-Kämpfer gehen äusserst brutal gegen alle vor, die

4; Congressional Research Service: Iraq: Politics, Governance, and Human Rights, 2. Juli 2014: <http://fpc.state.gov/documents/organization/229371.pdf>, S. 19-20.

¹⁹ IraqiNews, Urgent – ISIL clashes with Kurdish forces in Dohuk, 11. Juni 2014: www.iraqinews.com/iraq-war/urgent-isil-clash-with-peshmerga-in-dohouk/.

²⁰ United States Congressional Research Service, The «Islamic State» Crisis and U.S. Policy, 10. September 2014: www.refworld.org/docid/542d4ac74.html, S. 2-3.

²¹ United States Congressional Research Service, Iraq: Politics, Governance, and Human Rights, 15. September 2014, S. 18: www.refworld.org/docid/542d48554.html, United States Congressional Research Service, The «Islamic State» Crisis and U.S. Policy, 10. September 2014: www.refworld.org/docid/542d4ac74.html, S. 4.

²² United States Congressional Research Service, The «Islamic State» Crisis and U.S. Policy, 10. September 2014: www.refworld.org/docid/542d4ac74.html, S. 4.

²³ United States Congressional Research Service, Iraq: Politics, Governance, and Human Rights, 15. September 2014, S. 18: www.refworld.org/docid/542d48554.html.

²⁴ United States Congressional Research Service, Iraq: Politics, Governance, and Human Rights, 15. September 2014, S. 24f: www.refworld.org/docid/542d48554.html.

²⁵ UNAMI - UN Assistance Mission for Iraq, Report on the Protection of Civilians in the Non International Armed Conflict in Iraq: 5 June – 5 July 2014, 18. Juli 2014:

das von der Gruppierung propagierte Bild aus der Epoche des Propheten Mohammed ignorieren oder gar hinterfragen.²⁶ *Amnesty International* berichtet am 2. September 2014 von ethnischen Säuberungen, welche in Nordirak durch die IS unter anderem in Ninewa, der Nachbarprovinz Dohuks, durchgeführt wurden. Dabei ging die IS systematisch und gezielt gegen nicht-arabische oder nicht-sunnitisch-muslimische Bevölkerungsgruppen vor und hat Hunderte oder gar Tausende getötet oder entführt. Rund 830'000 Personen sollen aus den von der IS eingenommenen Gebieten geflohen sein.²⁷

3 IS an der KRG-Grenze

Gemäss dem Bericht von UNHCR vom 15. September 2014 bleibt die Sicherheits-situation in vielen Teilen Iraks, insbesondere in der Ninewa Provinz sowie im Zentralirak angespannt. Im Norden kommt es zu gewaltsamen Zusammenstössen zwischen der kurdischen Peschmerga und bewaffneten Gruppen. Auch wenn die Situation in den Städten in der KRG-Region ruhig blieb, sind laut UNHCR anhaltende Sicherheitsbedenken offensichtlich.²⁸ In einer Analyse des *European Council on Foreign Relations* wird darauf hingewiesen, dass seit 2003 die Sicherheit in der KRG-Region noch nie so gefährdet war wie heute.²⁹

Wie aus den regelmässig erstellten Konfliktkarten des *Institute for the Study of War* (ISW) ersichtlich ist, kommt es auch heute noch nahezu täglich zu Gefechten zwischen Peschmerga und IS-Kämpfern entweder in oder um Mossul oder in Kirkuk. Beide Städte liegen nur wenige Kilometer von der kurdischen Grenze entfernt.³⁰

Unterstützer der Peschmerga. Die Peschmerga sind auf Unterstützung angewiesen, da sie die Stellungen alleine nicht halten könnten. Sie kooperieren mit Truppen der irakischen Armee, die noch verblieben sind und mit YPG-Kämpfern³¹ aus Syrien. Zudem sind sie von der internationalen Aufrüstung und Luftunterstützung abhängig.³² Nur mit Hilfe von PKK- (*Kurdistan Worker's Party*) und YPG-Kämpfern

www.ecoi.net/file_upload/1226_1406099149_unami-ohchr-poc-20report-final-18july2014a.pdf, S. 3-4; Amnesty International, Northern Iraq: Civilians in the line of fire [MDE 14/007/2014], 14. Juli 2014: www.amnesty.org/en/library/asset/MDE14/007/2014/en/8f5c6eb0-27e4-45d2-ac08-63fc5840d9a5/mde140072014en.pdf, S. 4.

²⁶ NZZ, Die unheimlichen Erfolgsrezepte des Isis, Kreuzigungen und «Spasstage», 23. Juni 2014: www.nzz.ch/feuilleton/kreuzigungen-und-spasstage-1.18327875; NZZ, Jihadisten in Syrien und im Irak, Unaufhaltsamer Vormarsch des Isis? 12. Juni 2014: www.nzz.ch/international/asien-und-pazifik/unaufhaltsamer-vormarsch-des-isis-1.18320005.

²⁷ Amnesty International, Ethnic cleansing on a historic scale: The Islamic State's systematic targeting of minorities in northern Iraq, 2 September 2014: www.refworld.org/docid/540889bc4.html.

²⁸ UNHCR, Iraq; Inter-Agency Operational Update – Syria, 1 - 15 September 2014, 15. September 2014: www.ecoi.net/file_upload/1930_1412091913_iraqinter-agency-operational-update-syriarefugees1-15septfinal.pdf.

²⁹ European Council on Foreign Relations, Divided Kurds fight the Islamic State, 2. Oktober 2014: www.ecfr.eu/content/entry/commentary_divided_kurds_fight_the_islamic_state330.

³⁰ Vgl. dazu die Karten unten des Institute for the Study of War (ISW) und die beiden Iraq Situation Reports vom 9. bis 10. Oktober 2014 und vom 11. bis 12. Oktober 2014. <http://iswiraq.blogspot.de/>.

³¹ Volkverteidigungseinheiten der Partei der Demokratischen Union (PYD) in Syrien, welche der syrische Ableger der PKK ist.

³² European Council on Foreign Relations, Divided Kurds fight the Islamic State, 2. Oktober 2014: www.ecfr.eu/content/entry/commentary_divided_kurds_fight_the_islamic_state330.

aus Syrien gelang den Peschmerga die Rückeroberung von Makhmur oder dem wichtigen Grenzposten zu Syrien Rabia.³³

Die Anti-IS Koalition ist in der Zwischenzeit auf über 62 Mitglieder angewachsen. Die Aktivitäten der einzelnen Staaten und Institutionen reichen von humanitärer Hilfe, zur Entsendung von Militärausbildnern und Waffen bis hin zu aktiven Luftangriffen gegen die IS.³⁴ Während seit Ende September 2014 auch Angriffe in Syrien geflogen werden, sind die Angriffe im Irak auf ein Minimum zurückgegangen. Der Terrororganisation IS gelangen bis Mitte Oktober 2014 weitere substantielle Gebietsgewinne in der der Provinz Anbar.³⁵

4 Sicherheitsbedenken innerhalb der KRG-Region

An der sogenannten «Trigger Line», die von der syrischen bis zur iranischen Grenze reicht, stehen den Kurden nicht mehr die irakischen Streitkräfte, sondern die IS-Milizen gegenüber. Die Sicherheitsvorkehrungen innerhalb der KRG-Region wurden verstärkt. Mit der Ankunft von hunderttausenden intern Vertriebenen, wurde die Anzahl der Checkpoints erhöht und die Sicherheitskontrollen verschärft. KRG-Behörden befürchten, dass sich unter den sunnitischen Vertriebenen auch Infiltranten oder Sympathisanten der IS befinden könnten. Zudem herrscht Angst vor kurdischen Rückkehrern, die auf der Seite der IS in Syrien gekämpft haben. Bereits im Juni 2014 wies in einem Bericht der *Jamestown Foundation* der Autor darauf hin, dass die KRG-Streitkräfte nun eine 1000 Kilometer lange Grenze gegen die Terrororganisation zu verteidigen haben.³⁶

Angespannte Stimmung. In Erbil ist die Stimmung angespannt und die Polizei- und Militärpräsenz auf den Strassen ist gross. Als anfangs August 2014 die ersten Niederlagen der Peschmerga gegen die IS bekannt wurden, schlossen die KRG-Behörden den Zugang zu Facebook und Twitter, damit sich keine Gerüchte verbreiten können.³⁷

IS-Infiltranten. Viele befürchten, dass sich IS-Spione in der KRG-Region aufhalten, um Bomben zu zünden oder Selbstmordanschläge zu verüben. Die lokale Bevölkerung begegnet den IDPs (intern Vertriebenen) arabischer Herkunft oft mit Misstrauen

³³ European Council on Foreign Relations, Divided Kurds fight the Islamic State, 2. Oktober 2014: www.ecfr.eu/content/entry/commentary_divided_kurds_fight_the_islamic_state330.

³⁴ The Telegraph, Who is in the anti-Islamic State coalition and what they are contributing? A breakdown of the 62 partners in the US-led coalition against Isil and their contribution, 26. September 2014: www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/syria/11124070/Who-is-in-the-anti-Islamic-State-coalition-and-what-they-are-contributing.html.

³⁵ NZZ, Geht es den USA um einen Propagandasieg? Bombenhagel über Kobane, 18. Oktober 2014: www.nzz.ch/international/naher-osten-und-nordafrika/bombenhagel-ueber-kobane-1.18405481.

³⁶ The Jamestown Foundation. Hot Issue: Iraqi Kurdistan's New Security Challenges, 26. Juni 2014: [www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews\[tt_news\]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY](http://www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews[tt_news]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY).

³⁷ Middle East Monitor, Kurdistan's haven of safety Erbil now fears the threat of the Islamic State, 15. August 2014: www.middleeastmonitor.com/articles/middle-east/13480-kurdistans-haven-of-safety-erbil-now-fears-the-threat-of-the-islamic-state.

und es kommt zu Demonstrationen gegen die IDPs, die verdächtigt werden, Infiltranten der Islamisten zu sein.³⁸

Sponsor. Im Juni 2014 schlossen die Peschmerga während eines Tages die Grenzen. Ein Tag später wurde sie mit strengeren Sicherheitsüberprüfungen der Einreisenden wieder geöffnet. Die IDPs, die in der KRG-Region Zuflucht suchen, müssen einen lokalen Sponsor haben.³⁹ Im Juli 2014 liessen die kurdischen Behörden intern Vertriebene nicht in die KRG-Region, die keinen Sponsor haben. Sie durften auch nicht nach Erbil, um von da aus in den Südirak zu fliegen. Viele haben aus diesem Grund als Touristen in Hotels in der KRG-Region Zuflucht gesucht. Auf diese Weise umgehen sie die Anforderung, einen lokalen Sponsor zu haben.⁴⁰

UNHCR machte auch im Oktober 2014 wieder darauf aufmerksam, dass einige IDPs keinen Zugang erhalten und daran gehindert werden, zum Beispiel in Erbil, Kirkuk und in Khanaqeen City in der Provinz Diyala, einzureisen.⁴¹

Angst vor Syrien-Rückkehrern. Ende August 2014 gab das *Ministry of Endowments and Religious Affairs* der KRG bekannt, dass über 53 junge kurdische Männer aufgrund vermuteter Verbindung zur IS verhaftet wurden. Gemäss inoffiziellen Statistiken sollen sich 500 junge Kurden aus den KRG Provinzen der IS angeschlossen haben, 50 von ihnen seien ums Leben gekommen.⁴²

Interne Spannungen. Von Beobachtern wird befürchtet, dass die beiden kurdischen Parteien in der KRG-Region, die sich auch auf der internationalen Ebene unterschiedlich orientieren, keine gemeinsame Strategie finden werden, wie sie der Bedrohung durch die IS an der Grenze begegnen wollen. Die Rede ist von der *Patriotic Union of Kurdistan* (PUK), die dem Iran näher steht sowie der *Kurdistan Democratic Party* (KDP), die der Türkei näher steht.⁴³ Die Rivalität zwischen den beiden kurdischen Parteien KDP und PUK ist alt und nur an der Oberfläche überwunden. Erst 2003 einigten sich die beiden Parteien auf eine Einheitsregierung. Bis dann kontrollierte die KDP die Provinzen Dohuk und Erbil und die PUK Sulaimaniyah. Auch heute noch behalten die KDP und die PUK in ihren Machtzentren eigene Institutionen, wie eigene Medien, eigene Aussenministerien und quasi Parallelregierungen. Beide haben ihre eigenen Sicherheitsdienste, mit Polizeieinheiten, Nachrichtendiensten

³⁸ Middle East Monitor, Kurdistan's haven of safety Erbil now fears the threat of the Islamic State, 15. August 2014: www.middleeastmonitor.com/articles/middle-east/13480-kurdistan-haven-of-safety-erbil-now-fears-the-threat-of-the-islamic-state; The Jamestown Foundation, Hot Issue: Iraqi Kurdistan's New Security Challenges, 26. Juni 2014: [www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews\[tt_news\]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY](http://www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews[tt_news]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY).

³⁹ CNN, Iraq crisis: Kurdish authorities place tight restrictions on border crossings, 28. Juni 2014: <http://edition.cnn.com/2014/06/28/world/meast/iraq-crisis/>.

⁴⁰ Agence France-Presse: Fleeing Shiite Turkmen caught in Iraq limbo, 2. Juli 2014: <http://reliefweb.int/report/iraq/fleeing-shiite-turkmen-caught-iraq-limbo>.

⁴¹ UN High Commissioner for Refugees (UNHCR), Iraq: UNHCR IDP Operational Update 1-15 October 2014, 15 October 2014, available at: www.refworld.org/docid/54461e924.html [accessed 21 October 2014].

⁴² Al-Hayat, Iraqi Kurds fear the IS threat from within, 22. August 2014: www.al-monitor.com/pulse/tr/security/2014/08/kurds-join-islamic-state-iraq.html.

⁴³ The Jamestown Foundation. Hot Issue: Iraqi Kurdistan's New Security Challenges, 26. Juni 2014: [www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews\[tt_news\]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY](http://www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews[tt_news]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY).

und Peschmerga-Truppen.⁴⁴ Heute kämpfen PUK-Peschmerga vor allem in den umstrittenen Gebieten in Diyala und Kirkuk, während die KDP-Peschmerga hauptsächlich in der Gegend von Mossul aktiv ist.⁴⁵

In den Augen vieler Kurden hat sich durch die erfolgreiche Unterstützung der PKK (*Kurdistan Worker's Party*) auch der seit Jahren brodelnde Machtkampf zwischen Abdullah Öcalan, dem Anführer der PKK und Masoud Barzani, dem Vorsitzenden der KDP zugunsten der PKK verlagert. Da die PKK jedoch immer noch als terroristische Organisation gilt, setzt sich Barzani bis anhin auf der internationalen Ebene noch durch und die USA und europäische Länder unterstützen die Peschmerga, indem sie sie militärisch aufrüsten.⁴⁶

5 Anhang

Grafiken des Institute for the Study of War:⁴⁷

⁴⁴ Small Wars Journal, Chaos in Iraq: Are the Kurds Truly Set to Win?, 28. August 2014: <http://smallwarsjournal.com/node/16055>.

⁴⁵ The Jamestown Foundation. Hot Issue: Iraqi Kurdistan's New Security Challenges, 26. Juni 2014: [www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews\[tt_news\]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY](http://www.jamestown.org/programs/tm/single/?tx_ttnews[tt_news]=42547&cHash=07866160d8dbe55e94c717f6d17ef870#.VD5kXLEizoY).

⁴⁶ European Council on Foreign Relations, Divided Kurds fight the Islamic State, 2. Oktober 2014: www.ecfr.eu/content/entry/commentary_divided_kurds_fight_the_islamic_state330.

⁴⁷ Grafik: Institute for the Study of War (ISW), Iraq Situation Report 6. Oktober 2014: http://iswiraq.blogspot.com/2014/10/iraq-situation-report-october-6-2014_6.html.

Iraq Situation Report: October 11-12, 2014

1 On October 12, the chief of Anbar's police, Ahmed Saddag al-Dulaimi, was killed in an IED attack in northern Ramadi's Albu Risha area. Afterwards, Anbar's Operations Command announced a curfew in the city and that an operation will be launched to "avenge" the assassination of Saddag. Some tribes in Anbar also announced they will fight against ISIS as a result of Saddag's assassination. Iraq's interior ministry reportedly agreed to appoint General Kadhim Faris to be the new police chief.

2 On October 11, according to local sources, Peshmerga forces launched operations to clear Sinjar of ISIS presence. The Peshmerga forces are reportedly supported by Iraqi Yazidi forces and

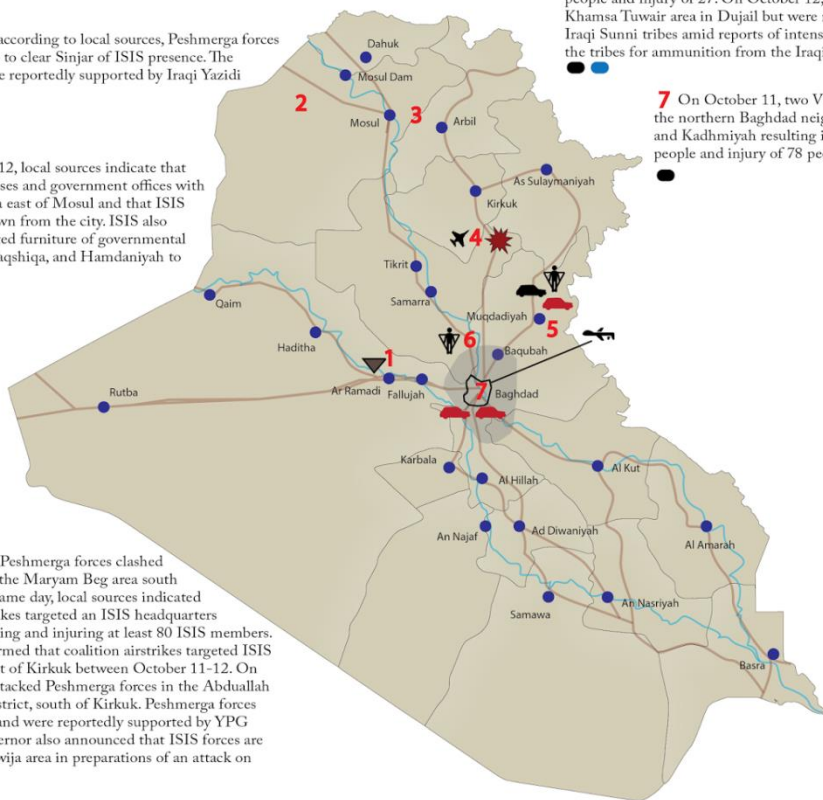
3 On October 11-12, local sources indicate that ISIS has rigged houses and government offices with explosives in Bartala east of Mosul and that ISIS forces have withdrawn from the city. ISIS also reportedly transported furniture of governmental offices in Bartala, Baqshiqq, and Hamdaniyah to Mosul.

4 On October 11, Peshmerga forces clashed with ISIS forces in the Maryam Beg area south of Kirkuk. On the same day, local sources indicated that coalition airstrikes targeted an ISIS headquarters south of Kirkuk killing and injuring at least 80 ISIS members. CENTCOM confirmed that coalition airstrikes targeted ISIS south and southwest of Kirkuk between October 11-12. On October 12, ISIS attacked Peshmerga forces in the Abdullaah village in Daquq district, south of Kirkuk. Peshmerga forces repelled the attack and were reportedly supported by YPG forces. Kirkuk's governor also announced that ISIS forces are gathered in the Hawija area in preparations of an attack on Kirkuk.

5 On October 12, three attacks targeted the area home to the government and security offices in Qara Tapa in northeastern Diyala. The attacks included an SVBIED, an SVEST, and a VBIED. The attacks resulted in the death of at least 22 people and injury of 120.

6 On October 11, an SVEST attack targeted a market in Mashahda, north of Baghdad, resulting in the death of 7 people and injury of 27. On October 12, ISIS attacked the Khamsa Tuwair area in Dujail but were repelled by anti-ISIS Iraqi Sunni tribes amid reports of intense clashes and calls by the tribes for ammunition from the Iraqi government.

7 On October 11, two VBIEDs exploded in the northern Baghdad neighborhoods of Shula and Kadhmiah resulting in the death of 41 people and injury of 78 people.



- Major Cities
- ✈ Airstrikes
- ✈ Major Clash
- ⚡ SVEST
- 🚗 SVBIED
- ⚡ IED
- ISF
- ISIS
- People's Protection Units (YPG)
- USA
- Peshmerga
- Yazedi Gunmen



Content: Ahmed Ali
Graphics: Jennifer Cafarella

The current northern front is escalating between the Islamic State of Iraq and al-Sham (ISIS) and the Iraqi Kurdish Peshmerga. ISIS is probing the Peshmerga defense lines in southern Kirkuk province in particular where the Peshmerga and Iraqi Shi'a militias have been able to target ISIS presence in Tuz Khurmatu and Amerli in Salah ad-Din along the Baghdad-Kirkuk highway. ISIS actions are intended to cut off the highway in order to interrupt the supply line and coordination between the Peshmerga and Iraqi Security Forces (ISF). The Peshmerga are also taking the initiative to target ISIS in Sinjar, but it is unclear how the Peshmerga will capitalize on reported ISIS movement in the Ninewa Plains towns. The assassination of Anbar's police chief, General Ahmed Saddag, will result in at least temporarily disrupting the local police and tribal anti-ISIS effort given Saddag's prominent leadership role. Over the long term, it will be important to watch if Saddag's assassination will galvanize the tribes against ISIS or will permanently affect the effort to blunt the ISIS push to control Anbar province. All of this is particularly significant given the recent calls by Anbar local leaders for U.S. forces to deploy in the province.

Iraq Situation Report: October 9-10, 2014

1 On October 9, ISIS attempted to isolate the northern route to Baghdad by launching attacks in al-Ani, north of Dujail, 50 kms north of Baghdad. In the area, ISIS clashed with the Iraqi Security Forces (ISF) and Popular Mobilization units which include Iraqi Shi'a militia members. On October 10, ISIS clashed with Jubur tribal fighters in Dhuluiya, north of Baghdad, and in response IA Aviation bombed ISIS in Khazraj and Beshkan near Dhuluiya. On October 10, tribal fighters from Khazraj and Iraqi Shi'a militias clashed with ISIS in al-Hir, north of Dujail. A U.S. airstrike targeted an ISIS unit and destroyed an ISIS building in northwest of Baghdad.

2 On October 9, ISIS placed a number of religious figures under house arrest in Fallujah after the Council of Scholars of Fallujah refused to swear allegiance to ISIS. On October 10, IA soldiers and Iraqi Shi'a militias launched an attack from the Fallujah University area on an ISIS-controlled area, but ISIS reportedly repelled the attack.

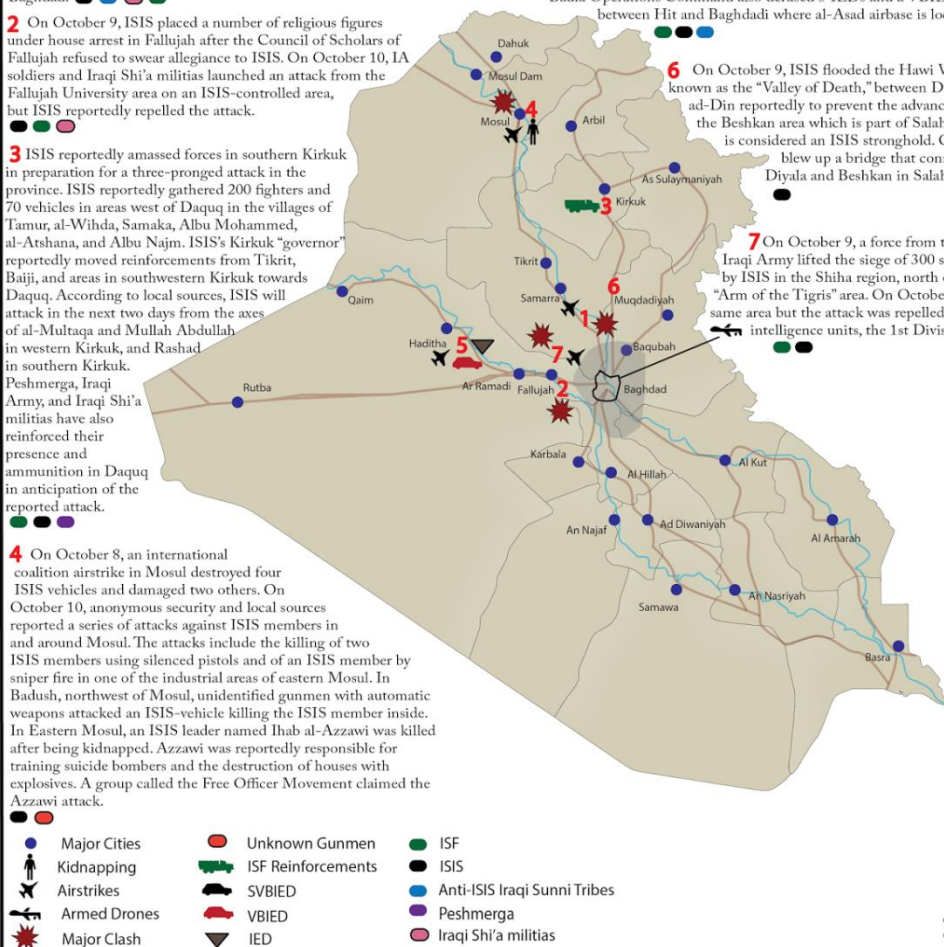
3 ISIS reportedly amassed forces in southern Kirkuk in preparation for a three-pronged attack in the province. ISIS reportedly gathered 200 fighters and 70 vehicles in areas west of Daquq in the villages of Tamur, al-Wihda, Samaka, Albu Mohammed, al-Atshana, and Albu Najm. ISIS's Kirkuk "governor" reportedly moved reinforcements from Tikrit, Baiji, and areas in southwestern Kirkuk towards Daquq. According to local sources, ISIS will attack in the next two days from the axes of al-Multaqa and Mullah Abdullah in western Kirkuk, and Rashad in southern Kirkuk. Peshmerga, Iraqi Army, and Iraqi Shi'a militias have also reinforced their presence and ammunition in Daquq in anticipation of the reported attack.

4 On October 8, an international coalition airstrike in Mosul destroyed four ISIS vehicles and damaged two others. On October 10, anonymous security and local sources reported a series of attacks against ISIS members in and around Mosul. The attacks include the killing of two ISIS members using silenced pistols and of an ISIS member by sniper fire in one of the industrial areas of eastern Mosul. In Badush, northwest of Mosul, unidentified gunmen with automatic weapons attacked an ISIS-vehicle killing the ISIS member inside. In Eastern Mosul, an ISIS leader named Ihab al-Azzawi was killed after being kidnapped. Azzawi was reportedly responsible for training suicide bombers and the destruction of houses with explosives. A group called the Free Officer Movement claimed the Azzawi attack.

5 On October 9, local police sources in Hit stated that the Islamic State in Iraq and al-Sham (ISIS) fortified the entrances into Hit by emplacing explosives, while government buildings are being used as headquarters for ISIS. The IA is reportedly mobilizing its forces to launch a broad offensive on Hit and is reinforcing Albu Nimr tribal fighters in the area. On October 10, ISIS reportedly besieged "tens" of farming villages along the Euphrates River between Hit and Haditha. Also on October 10, a "military aircraft" reportedly bombed an ISIS convoy in the Midham area south of Haditha killing "dozens" ISIS members. Forces from the Jazeera and Badia Operations Command also defused 5 IEDs and a VBIED on the route between Hit and Baghdad where al-Asad airbase is located.

6 On October 9, ISIS flooded the Hawi Valley which, also known as the "Valley of Death," between Diyala and Salah ad-Din reportedly to prevent the advance of the ISF towards the Beshkan area which is part of Salah ad-Din province and is considered an ISIS stronghold. On October 10, ISIS blew up a bridge that connects Udhaim in Diyala and Beshkan in Salah ad-Din.

7 On October 9, a force from the 1st Division of the Iraqi Army lifted the siege of 300 soldiers trapped by ISIS in the Shiha region, north of Fallujah, in the "Arm of the Tigris" area. On October 10, ISIS attacked the same area but the attack was repelled by military intelligence units, the 1st Division, and IA Aviation.



The Islamic State of Iraq and al-Sham (ISIS) is likely attempting to prevent Iraqi Security Forces (ISF) gains in Diyala by flooding the Hawi Valley. Concurrently, ISIS is attempting to isolate Dhuluiya in northern Baghdad and thereby sever the ISF supply line to Samarra, utilizing on ISIS's historical presence and staging area in the Beshkan village near Dhuluiya. It also appears that ISIS may be preparing an attack on Kirkuk; if the attack on Kirkuk takes place, this new campaign will be intended to open another front against the Peshmerga in Kirkuk and will affect any supply route between Baghdad and northern Iraq. The ISF are seeking to disrupt ISIS advances in Anbar by engaging its forces in Fallujah even though ISIS activity in the areas between Hit and Haditha indicate continued freedom of movement and likely probing attacks against the ISF and anti-ISIS tribal forces in Haditha and al-Asad airbase. The expansion of the anti-ISIS air campaign inside the city of Mosul represents the first targeting of ISIS in a densely-urban location and therefore signals a shift in the targeting of ISIS positions. Finally, unconfirmed small-scale anti-ISIS attacks in the city of Mosul signal the possibility of an early but not yet solidified popular movement to resist the presence of ISIS in the city.

SFH-Publikationen zu Irak und anderen Herkunftsländern von Flüchtlingen finden Sie unter www.fluechtlingshilfe.ch/herkunftslaender

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH setzt sich dafür ein, dass die Schweiz das in der Genfer Flüchtlingskonvention festgehaltene Recht auf Schutz vor Verfolgung einhält. Die SFH ist der parteipolitisch und konfessionell unabhängige nationale Dachverband der Flüchtlingshilfe-Organisationen. Ihre Arbeit finanziert sie durch Mandate des Bundes sowie über freiwillige Unterstützungen durch Privatpersonen, Stiftungen, Kantone und Gemeinden.

Der SFH-Newsletter informiert Sie über aktuelle Publikationen. Anmeldung unter www.fluechtlingshilfe.ch/news/newsletter